

Annäherung Paris-Burgos

Errichtung einer französischen Botschaft in Nationalspanien?

Die in Paris umgehenden Gerüchte, daß Frankreich mit der nationalspanischen Regierung Fühlung nehmen werde, haben nach der Bekätigung durch Ministerpräsident Daladier in der französischen Öffentlichkeit großes Aufsehen erregt. Der ehemalige Justizminister Senator Leon Bérard ist in Richtung nach der Pyrenäengrenze abgereist, angeblich um sich als inoffizieller Vertreter Frankreichs nach Burgos zu begeben. Bérard habe nach der Pariser Presse eine „Informationsmission“ durchzuführen, und es sei die Errichtung einer französischen Botschaft in Burgos sehr wahrscheinlich.

Während die rechtsstehenden und bürgerlichen Blätter ihre Zustimmung zu der ersten Fühlungnahme mit der Regierung Franco zum Ausdruck bringen, sind die marxistischen und sozialistischen Blätter empört und greifen Außenminister Bonnet scharf an. Der dem französischen Außenministerium nahestehende „Petit Parisien“ weist demgegenüber auf die rasche Entwicklung an der Pyrenäengrenze hin, die eine Fühlungnahme mit den nationalspanischen Behörden dringend notwendig mache. Es sei unvorstellbar, daß Frankreich noch länger eine Regierung ignoriere, die jetzt schon über vier Fünftel Spaniens regiere und in Kürze ihre Regierungsgewalt auf die ganze Länge der französischen Pyrenäengrenze ausdehnen werde. Das „Journal“ bemerkt, daß die französische Regierung schon vor einigen Tagen den Beschluß gefaßt habe, mit der nationalspanischen Regierung Beziehungen aufzunehmen. Verschiedene Blätter fordern sogar die beschleunigte Ernennung eines ordentlichen Botschafters in Burgos.

In wichtiger Mission zu Franco

Bérard fährt nach Burgos

Auf dem Wege von Frankreich nach Burgos ist der französische Senator Leon Bérard in Bilbao eingetroffen.

In politischen Kreisen wird bekümmert, daß Bérard mit einer Sondermission bei der nationalspanischen Regierung beauftragt worden ist. Er habe vor allem den Auftrag, so erklärt man, zu sondieren, ob Burgos bereit sei, einen diplomatischen Vertreter Frankreichs anzuerkennen und welche Persönlichkeit von Burgos gerne gesehen würde.

Bisher 6158 Flüchtlinge in Frankreich

Nach einer amtlichen Mitteilung der Polizeipräfectur in Perpignan belief sich die Zahl der spanischen Flüchtlinge, die nach der letzten Offensive General Francos die französische Grenze überschritten hatten, auf insgesamt 6158.

Bormarsch in 200 Kilometer breiter Front

Planmäßige Säuberung Kataloniens von den Resten der roten Soldateska

In Burgos hat ein nationalspanischer Ministerrat festgestellt, in dem General Franco in einer Rede die entscheidende Bedeutung des Falles von Barcelona für den Endsiege herausstellte. Die Operationen der nationalspanischen Truppen an der katalanischen Front werden an allen Abschnitten pausenlos vorangetrieben, um den stehenden Volkswunden keine Atempause mehr zu lassen. Alle Waffengattungen beteiligten sich an dem Bormarsch, der sich auf 200 Kilometer Frontlänge parallel zur französischen Grenze erstreckt. Die Kämpfe in dem Hochgebirgsgebiet der winterlichen Pyrenäen sind zwar schwierig, aber die Volschützen besitzen keine Widerstandskraft mehr und ziehen sich meist kampfslos zurück. Die Truppen Francos müssen teilweise Höhen von über 2000 Meter überwinden.

Die Lage in Gerona, wo sich vorläufig der Sitz der roten „Herrschaft“ befindet, ist kritisch. Das Artilleriefeuer ist bereits in Gerona hörbar, so daß die Bevölkerung von einer Panik ergriffen ist.

Ab schnürung der Roten im Montseny-Gebirge

DD. Barcelona, 4. Februar. Die Offensive in Katalonien geht weiter in raschem Tempo vorwärts. Im südlichen Abschnitt vollzog das Legionärskorps weitere bedeutungsvolle Operationen. Nach der Befreiung von Llagostera wurde an der Hauptstraße der Bormarsch auf Gerona fortgesetzt und der Ort Cassa de la Selva genommen. In den Abendstunden befand sich die Vorhut weniger als 10 Kilometer vor Gerona, dessen Einnahme vielleicht schon im Laufe des Sonnabends erfolgen wird. An der Küste drang das Legionärskorps bis unmittelbar vor den großen Küstort San Feliu de Guixols. Im Abschnitt Granollers besetzten die nationalspanischen Truppen den Ort Reduets an der Straße Vich-San Feliu de Guixols. Damit beginnt die ausgedehnte rote Eindringung im Montseny-Gebirge abgeschnürt zu werden.

Im Abschnitt Berga wurden vier weitere Ortschaften genommen. Im Abschnitt Vich erreichte das Nachstrafkorps 6 Kilometer nördlich Vich den Ter-Fluß. Die feindlichen Verluste waren sehr hoch. Die Zahl der Gefangenen beträgt mehr als 1000 Mann. Die feindlichen Verluste waren sehr hoch.

Budapest „unter fremdem Einfluß“

Antikominternpolitik paßt den Sowjets nicht
Die aus Budapest amtlich mitgeteilt wird, hat Volschmitt Kommissar Litwinow gegenüber dem Moskauer ungarischen Gesandten bei der Mitteilung des Beschlusses, die ungarische Sowjetregierung zu schließen, betont, daß es sich nicht um den Abbruch der diplomatischen Beziehungen handele.

Litwinow begründete den Schritt der Sowjetregierung damit, daß die ungarische Regierung „unter fremdem Einfluß“ geraten sei. Was unter diesem fremden Einfluß zu verstehen ist, geht aus einer Mitteilung der sowjetischen Agenten „Lap“ hervor, die den Beitritt Ungarns zum Antikominternpakt als die Veranlassung für den Schritt der Sowjetregierung bezeichnet. Die ungarische Regierung stellt fest, daß die Sowjetregierung sich entgegen ihrem bisherigen Standpunkt mit der internationalen Organisation der Kommunisten identifiziert. Um so mehr wäre daher der ohne äußeren Einfluß gefaßte souveräne Beschluß der ungarischen Regierung begründet, sich zur Aufrechterhaltung der Ordnung an die Seite Deutschlands, Italiens und Japans zu stellen.

Aus unserer Heimat.

Wilsdruff, am 4. Februar 1939.

Spruch des Tages

Nicht die Taten und Neutralen machen Geschichte, sondern die Menschen, die den Kampf auf sich nehmen.

Adolf Hitler, aus der Rede in München am 24. April 1933.

Jubiläen und Gedenktage

5. Februar.

1808: Der Maler Karl Spitzweg in München geboren. — 1861: Der Luftschiffbauer August v. Parseval in Frankfurt (Hess.) geboren.

6. Februar.

1813: Aufruf Nordens an die preussischen Stände. — 1906: Der Botschafter Wilhelm Solf in Berlin gestorben. — 1906: Eröffnung der IV. Olympischen Winterspiele in Garmisch-Partenkirchen durch den Führer.

Sonne und Mond:

5. Februar: S.-M. 7.37, S.-U. 16.52; M.-M. 7.37, M.-U. 19.01
6. Februar: S.-M. 7.35, S.-U. 16.54; M.-M. 8.05, M.-U. 20.24

Die Herzen auf ...

Die Rekonstruktion der Partei im Dienste des WDR, SA, H. NSKK und NSKK in einer Front. Die lustigen Absichten aller bisherigen Streifenformationen, am 4. und 5. Februar, also am kommenden Sonnabend, und Sonntag, wird im ganzen Reich die 4. Reichsstrophenammlung durchgeführt werden. Träger dieser Sammelaktion für den Kampf gegen Hunger und Kälte sind die Führer und Männer der SA, der H. des NSKK und NSKK. In diesen beiden Tagen werden die Soldaten der Partei als sichtbares Zeichen für die Gefreudigkeit den Gebenden Edelstein-Abzeichen aus Ober-Oberstein übergeben, die in beider Linienführung zehn verschiedene Tiere darstellen. Wie in den vergangenen Jahren bringt Ober-Oberstein auch in diesem WDR für die vierte Reichsstrophenammlung zehn verschiedene Tiere als Abzeichen, die in ihrer beider Linienführung, in der die bereits bekannten und beliebten Cabochons als Tiergattung das „Tupfelchen des Humors“ darstellen, stark ansprechen. Nach welchem Abzeichen soll man nun zuerst greifen? Nach der treffsinnigen Gule, der Schnatter Ente, dem strengen Spah, dem nach Luft schappenden Fisch oder gar nach dem philosophierenden Rater, der die Weisheit liebt, greife nach dem Elefanten, ein Sanguiniker etwa nach der schlichten Gente oder dem drolligen Eibörnchen. Wer häßlicher Natur ist, nach dem kleinen Hasen oder dem entzückenden Hund. Für jedes Temperament wurde geforgt.

Die Hände auf!

Fröhliche Stunden bei den Hahnsteler Puppenspiellern. Der NSKK, Kraft durch Freude war es gelungen, die weitberühmten Hahnsteler Puppenspiele, die auf der Pariser Weltausstellung im Jahre 1937 mit einer Goldmedaille ausgezeichnet wurden, zu einem Gastspiel nach Wilsdruff zu verpflichten. Wie beliebt das Puppenspiel hier ist, zeigte der Besuch der beiden Veranstaltungen. Was lebenden Künstlern nur in den wenigsten Fällen möglich ist, den großen Löwen- und Ziegen-Plätschen zu fällen, das gelang dem Tausendfüßler Kästler gestern mit Leichtigkeit. Am Nachmittag waren die Kinder, die mit beneidenswertem kindlichen Temperament und großem Jubel fanatisch „mitfingten“, als die Großmutter gestohlen und von dem Räuber im Walde gefangen gehalten wurde, bis sie der mutige Kasper und sein Zeypl mit Hülfe wieder befreiten. Noch lebhafter ging es dann bei dem Hanslauf Kaspers zu, wo unter Blitz und Donner Heye und Zensel erschienen. Doch Kasper wußte sich auch da zu helfen und verließ als Sieger und Wähler des Guten das Feld. Am Abend kamen dann die großen Kinder in hellen Scharen. Und wenn sie auch nicht so spielständig mitgingen wie die Kleinen am Nachmittag, in Kaspers Welt fühlten auch sie sich leichtbeschwingt und freudig erhoben. Herzhaftes Lachen durchdröhnte den Saal bei des Kaspers ulkigen Scherzen während des Spiels vom „Frischsch“, bei der Vorführung seines raffigen Hundes Bobby, und bei der Anspielung auf bekannte oder unbekanntere lustige lokale Begebenheiten. Das Spiel selbst war für alle ein Genuß. In den schönen Charaktervolken Puppen und der übrigen hübschen Ausstattung kam eine technische Beherrschung in der Puppensführung bis in die feinsten Nuancen. Besonders nett waren auch die verschiedenen Tänze am Anfang und am Ende des Stückes. Der Abend befriedigte aller Erwartungen und erweckte den Wunsch: Auf baldiges Wiedersehen in Wilsdruff!

Im Silbertrange. Am gestrigen Freitag war es dem Friseurmeister Ernst Kröhn und seiner Gattin vergönnt, das schöne Fest der silbernen Hochzeit zu begehen. Den herzlichsten Glückwünschen von nah und fern fügte ihr ebenso herzlich bei.

Eine Raucherunfälle. Jemandem läuft irgendwo sich eine Schachtel Zigaretten. Mit Genuß geben die „Städchen“ allmählich in Rauch auf. Man plant sich die letzte ins Gesicht, guckt die leere Schachtel an und — mit Schwung fliegt sie auf die Straße. Und wie der eine „irgendwer“ machen es gleich ihm hunderte an einem Tage, so daß man auf der Straße alle möglichen Zigarettenpackungen stubieren kann. Aber alle Zigarettenraucher sind nicht solche lieberliche Gefellen, es gibt auch „ordentliche“ dabei, denen eine derartige Verunreinigung der öffentlichen Wege ein Grauel ist. Und diese „Ordnentlichen“, was machen die? Fossicher werfen sie die leeren Zigarettenpackungen über den nächsten Gartenzworn! Es sieht wahrscheinlich häßlicher aus, wenn die Grassflächen sauber gepflegter Vorgärten mit den bunten Schachteln „verziert“ werden und der Grundstücksbesitzer freudig sich sicher riefte darüber. Ist es wirklich eine so große Unbequemlichkeit für die Raucher, die leere Schachtel in der Tasche mit nach Hause zu nehmen und sich erst dort ihrer in zweckentsprechender Weise zu entledigen? Die Pausfrauen würden dabei es sich wohl ganz energisch verbiten, wenn ihr Zigarettenrauchender Gatte oder Sohn seine leeren Schachteln so in der Wohnung herumwerfen würde, wie er es im öffentlichen Verkehrsraum zu tun beliebt. Warum die gute häusliche Erziehung zur Ordnung, die für jeden Menschen eine Selbstverständlichkeit ist, auf der Straße verleugnen?

Sammelt nur sauberes Altpapier!

Der Reichskommissar für Altmaterialeverwertung leitet mit, daß die im Rahmen des Vierjahresplanes durchgeführten Maßnahmen zur Erfassung von Altpapier auf Grund einer verständnisvollen Mitarbeit der gesamten Bevölkerung eine erhebliche Steigerung des Altpapieraufkommens bewirkt haben. Im Zeitraum von kaum zehn Monaten ist der Anfall an Altpapier von rund 700 000 Tonnen auf über eine Million Tonnen erhöht worden. Bei richtiger Beschaffenheit des gesammelten Altpapiers kann durch diese Steigerung allein schon eine Million Kubikmeter Papierholz eingespart werden. Voraussetzung hierfür ist jedoch, daß das Altpapier in einer völlig sauberen Beschaffenheit anfällt. In den letzten Monaten ist aber festzustellen worden, daß gerade dieses Altpapier oft außerordentlich verunreinigt und mit Beimengungen aller Art durchmischt an den Sammler abgegeben wurde. Derart verunreinigtes Altpapier, das zudem durch Beimengung harter Gegenstände, wie Konservendosen, Zigaretten-schachteln usw., die hochwertigen Papiermaschinen gefährdet, stellt selbstverständlich keinen Rohstoff für die Papierindustrie dar.

Es ergeht daher an alle Haushaltungen, Betriebe und sonstigen Anfallstellen von Altpapier die eindringliche Aufforderung, dieses Material in Zukunft nur in völlig saubere Zustand an den Sammler abzuliefern, da weiterhin nur für die Abholung des nicht verunreinigten Altpapiers Gewähr besteht.

Heute Sonnabend Rundfunksendung vom Reilberg. Aus dem 1200 Meter hoch gelegenen Reilberghotel wird der Reichsfunker Leipzig am Sonnabend, dem 4. Februar, von 20.10 bis 21 Uhr einen Unterhaltungsabend übertragen, der unter dem Leitwort „Grüß di Gott, du mei Arzgebirg“ steht. Kräfte des Reichsfunkers Leipzig sowie sudetendeutsche Künstler werden die Programmgestaltung besorgen, während Alfred Schröder die Leitung innehat.

Wie essen noch zu wenig Fisch! Obwohl Seefische wie Schwammerlsche eine ausgezeichnete und dabei wohlfeile Bereicherung des Fischessels bieten. Zum anderen ist zu beachten, daß die Hochseefischerei mit all ihren Nebenbetrieben und die Landwirtschaft, die Ungezähnten Arbeit und Verdienst geben, große volkswirtschaftliche Bedeutung haben. — Es ist also dringend nötig, den Fischverzehr immer mehr zu steigern, wobei wir uns von der Vorstellung frei machen müssen, daß z. B. Karpfen nur etwa zu Weihnachten und Silvester willkommen sei. Fische leben uns jederzeit in beliebiger Menge zur Verfügung und in verschiedenster Art; durch technisch ausgezeichnete Lagerungs- und Verarbeitungsrichtungen ist dafür gesorgt, daß wir frische Ware erhalten.

Winterhilfswerk 1938/39

Ortsgruppe Wilsdruff.

Sonnabend und Sonntag, den 4. und 5. Februar:

4. Reichsstrophenammlung.

NSDAP Wilsdruff

Wochenplan

6. 2. DAF, Handwerk Fachschaftsleiter 20 Uhr Dienst.
7. 2. DAF, DAF: Paroleabend „Männer machen Geschichte“ 20 Uhr Parteibei.
8. 2. Jellen und Blockleiter Ausrichtungsabend 20 Uhr Parteibei.
9. 2. DAF, Abschnittsleitung 20 Uhr Adler.
9. 2. Frauenwerk Gemeinschaftsabend 20 Uhr Löwe. Außerdem wurden gemeldet:
5. 2. Kohlsdorfer Spielvereinigung 20 Uhr Kinder-schützen.
6. 2. Priv. Schützenverein Jahreshauptverf.
7. 2. Freiwill. Feuerwehr Unterricht 20 Uhr.
8. 2. Landwirtschaftl. Verein und Pferdezüchterverein Konzert.
8. 2. Reichsbund der Kapital u. Kleintrentner 16 Uhr Parteibei.
11. 2. NSKK, Jahreshauptverf., 20 Uhr Parteibei.
11. 2. Männergefangenverein Sängerkreis: Frühjahrsveranstaltungen.
11. 2. Eisenbahnverein Ortsgr. Wilsdruff 20 Uhr Bahnhof Jahreshauptversammlung.

Männer der SA. — Achtung!

Am Sonntag, dem 5. Februar 1939, findet die Prüfung zum Erwerb des SA-Sportabzeichens statt, und zwar die Gruppe 1 (100 Meter-Lauf, Weitsprung, Kugelstoßen, Keulenwurf und 3000 Meter-Lauf). Die Männer der SA haben bis 7.45 Uhr auf dem Sportplatz an der Weikner Stz. in Wilsdruff einzutreffen. Um 8.00 Uhr beginnt die Prüfungsabnahme. Mitzubringen sind Sportzeug und Trainingsanzug. Alle nicht vorchriftsmäßig antretenden Bewerber werden zurückgewiesen.

Der Führer des Sturmes 33101,

m. d. F. b. des. Kopp, SA-Sturmführer.

Fähnlein 21/208

Dienstplan vom 6. bis 12. Februar.

6. 2. 18 Uhr Musikgr. Übungsstunde Parteibei, Ende 19 Uhr.
7. 2. 18 Uhr Sportgr. Turnen Turnhalle, Ende 19 Uhr.
8. 2. 17 Uhr Jungzug 1 Parteibei Heimabend, WDA. 1. Ende 18.30 Uhr.
8. 2. 16.30 Uhr Jungzug 2 Kirchberg, Eingekunde, WDA. 1. Ende 18 Uhr.
8. 2. 16 Uhr Jungzug 7 Schule Kaufbach, Heimabend, WDA. 1. Ende 18 Uhr.
11. 2. 15.30 Uhr Jungzug 1 Ordnungsbüro Singstunde Parteibei, WDA. 1. Ende 18 Uhr.
11. 2. 15.30 Uhr Jungzug 2 Turnhalle Turnen, WDA. 2. Ende 17.30 Uhr.
12. 2. 7.50 Uhr Jungkammerunterführerschulung, WDA. 2. Ende 16 Uhr.